



Foto: Marcel Nickels

Vorfreude auf das Heimspiel

69. FLÈCHE DU SUD Ein Erlebnis für die einheimischen Fahrer

Morgen beginnt in Berburg die Flèche du Sud. Es ist bereits die 69. Auflage der Kategorie 2.2 und das Rennen zieht immer wieder luxemburgische Nachwuchsfahrer an, die sich mit starker Konkurrenz messen wollen.

Es sei natürlich etwas Besonderes, vor heimischem Publikum zu fahren, haben sowohl Tom Wirtgen als auch Colin Heiderscheid erklärt.

Beide werden morgen ihre zweite Flèche du Sud in Angriff nehmen. Neben den Luxemburgern, die für die hiesigen Konti-

nental-Mannschaften Leopard und Differdange-Losch fahren, sind mit Heiderscheid und Wirtgen auch zwei Luxemburger am Start, die den Sprung ins Ausland gewagt haben.

Die Flèche du Sud hat sich in den vergangenen Jahren einen gewissen Ruf als Sprungbrett für Nachwuchsfahrer erarbeitet. So gewann noch 2013 ein gewisser Michael Valgren die „Flèche“. Nur fünf Jahre später triumphierte der Däne beim Omloop Het Nieuwsblad und Amstel Gold Race.

Die „Flèche“ ist bei Nachwuchsfahrern beliebt, weil sie

sich hier mit starker Konkurrenz messen und so auf sich aufmerksam machen können. Auch 2018 kündigt sich wieder ein hochklassiges Starterfeld an.

Mit unter anderem Chris Anker Sørensen oder Riccardo Zoidl sind Fahrer gemeldet, die World-Tour-Erfahrung haben. Mit solchen gestandenen Profis im Peloton zu fahren, kann den jungen Talenten nur förderlich sein.

Wirtgen, Heiderscheid und Co. freuen sich jedenfalls bereits darauf, ihr Talent vor heimischem Publikum unter Beweis zu stellen.

Im Überblick

- 1. Etappe, Mittwoch, 9. Mai:**
Berburg - Berburg (78,5 km)
- 2. Etappe, Donnerstag, 10. Mai:**
Rümelingen - Rümelingen (151,1 km)
- 3. Etappe, Freitag, 11. Mai:**
Wintger - Wintger (137,5 km)
- 4. Etappe, Samstag, 12. Mai:**
Roeser - Roeser (147,5 km)
- 5. Etappe, Sonntag, 13. Mai:**
Esch/Alzette - Esch/Alzette (152,1 km)

cs

Mehr zur „Flèche“ Seite 24

Fußball:
Werben um Ralph Schon
S. 29

Der große Saisonrückblick
Das war das Basketball-Jahr / S. 25

Handball:
Spannend wie selten
S. 27